



# Die Studentenschaft feht den Streik fest.

Die Deutsche Studentenschaft der Technischen Hochschule Hannover teilt folgenden mit:

Die Studentenschaft wird auch am heutigen Montag geschlossen dem Hochschulbetrieb fehen bleiben, weil sie nicht geneigt ist, fernernhin zugleich mit Herrn Professor Lejting in den Räumen der Hochschule zu weilen. Sie bringt dadurch nur zum Ausdruck, daß sie jede Gemeinschaft mit Herrn Professor Lejting ablehnt. In Verfolg der Anregung des Vorstandes der Technischen Studentenschaft bleibt die Studentenschaft der Technischen Hochschule Hannover auch am darauf folgenden Dienftag der Hochschule fehen, um gemeinlich mit der ganzen Deutschen Studentenschaft gegen die Haltung und die Maßnahmen des preussifchen Kultusminifters Dr. Weder, die jedes Verständnis für die Deutsche Studentenschaft vernichten laffen, zu protestieren.

# Die eßsaß-lothringifche Krise.

Paris, 14. Juni. Die franztöfifche Presse gibt zu den Maßnahmen gegen den eßsaß-lothringifchen Heimatbund fast ausschließlich die Stimmen derjenigen eßsaß-lothringifchen Blätter wieder, die in franztöfifcher Sprache fchreiben und die den Maßnahmen der Regierung im allgemeinen zu fehendem gegenüberftehen. Es werden Telegramme von zwei Gruppen eßsaß-lothringifcher Kriegsteilnehmervereinigungen erwähnt, in denen der Wunsch ausgedrückt wird, daß die Befreiung des Heimatlandes fortgefetzt werde. Sehr beachtet werden auch Meinungen der deutifchen Reichspresse, in denen vielfach der Schluß gezogen wird, daß in Deutschland über die Lage in Eßsaß-Lothringen große Freude herrsche, vor allem wegen der Schwierigkeiten, die Deutschland für Frankreich vorausfehe. Die demokratische und sozialrepublikanifche Partei Eßsaß-Lothringens hat einen Aufruf erlafien, in dem die Erzeugung des Heimatbundes getadelt wird und in dem das Vertrauen ausgedrückt wird, daß Frankreich die eßsaß-lothringifche Krise lösen werde.

Im Zusammenhang mit den Zwangsmaßnahmen gegen den eßsaß-lothringifchen Heimatbund hat Zufünftminister Cabat den Vorschlag für die Erzeugung des Heimatbundes die Wünsche von Stroßburg und Metz und den Kräftebündeln des evangelifchen Konfessions nach Paris gebracht. Am Dienftag vormittag wird eine Befprechung stattfinden, in der Maßnahmen gegen die Briftler und die Gefährlichen festgelegt werden sollen. Die Maßnahme des Heimatbundes unterliegt dabei Ausdehnung. In Zukunft den Gefährlichen eine Einmifchung in politifche und nationale Fragen verboten werden. (1)

# England vor der Revolution.

Eine Drohung an die englifche Regierung.

London, 14. Juni. Der Sekretär der Bergarbeitergewerkschaft, Coof, erklärte am Sonnabend in einer Rede in Gault, daß, falls die Regierung legislativ Maßnahmen ergreifen würde, um eine längere Arbeitszeit zu erzwingen, die Revolution nicht mehr zu vermeiden fei.

Ramsay MacDonald hielt am Sonnabend eine Rede, in der er erklärte, daß die Männer aller Parteien auf die gegenwärtige Lage mit größter Beforgnis fehen und daß die größte Verantwortung bei der Regierung liege. Er behauptete, daß die Regierung jowohl den Bergbau als auch die Landwirtschaft vernachlässigt habe. Alle Kohlengruben, ob rentabel oder unrentabel, müßten zu einer Masse vereinigt werden, um eine Rentabilität zu erzielen.

# Der Beginn der Parifer Marokko-Konferenz.

Paris, 14. Juni. Der heute beginnenden franztöfifch-spanifchen Marokkokonferenz wird man in Paris mit großer Spannung entgegen. Sie sieht sich in der Hauptfache mit der Sicherheit und der Abgrenzung der Einflufzonen befaßigen. Am Vorderrand des Interesses fehen auch die Abt. de l'Armée und einer Angehörigen. Man dem Pariser Pariser soll der Mitführer mit feiner Familie und feinem Schwager Mgr Chan — im ganzen etwa 40 Personen — nach einer franztöfifchen Route, wahrifcheinlich Madagafkar, gebracht werden. Der restliche Teil, etwa 150 Personen, werden in verschiedenen Gebieten Frankreichs oder Spaniens untergebracht werden.

Eine Aufstufung an Spanien kommt nicht in Frage, da eine Schuld von 400 Millionen an dem Tode der franztöfifchen Offiziere nicht festgestellt werden kann, die wahrifcheinlich am Typhus gestorben feind. Es verlannt, man werde sich darauf einigen, daß die Armée ein Schiedsgericht zuziel werden zu laffen, das wieder das eines Maritimes nach das eines Gefangenen fei. Im übrigen werde erwartet, daß die Grenzen von 1912, obwohl sie willkürlich gezogen feien, nicht angefochten werden. Es folgen nur einige Mängel abgefeht werden. „Recht Journal“ meint, die Hauptfache fei die Regelung des Verkehrs zwischen beiden Zonen. Die franztöfifch-spanifchen Verhandlungen werden zunächst den Charakter einer Fühlungsnahme tragen. An den Befprechungen werden Vertreter des Außenministeriums und der Militärbehörde teilnehmen. Heute vormittag fand eine erste Befprechung zwischen dem Prinz von Wittelsbergierien am Laal de l'Armée statt. Die erste öffentliche Sitzung ist auf 4 1/2 Uhr nachmittags festgelegt.

Paris, 12. Juni. Die spanifche Delegation für die Marokkokonferenz in Paris ist gefahren ohne von Madrid abgefertigt. Die Verhandlungen gelten nicht nur der Festlegung des Verwaltungssystems für das Marokko, sondern auch der Neuordnung der spanifch-franzöfifchen Grenzen. Auf franztöfifcher Seite hofft man auf eine schnelle Entfaltung, zumal Spanien sich entschlossen habe, das Marokko effektiv zu befehen und eine ähnliche Vollkontrolle wie Frankreich einzuführen. Die Armée wird vor dem vorausfehenden auf die Insel Korfika verbannt werden.

# Offenftätigkeit der Riffmann.

Paris, 12. Juni. Aus Madrid wird gemeldet, daß in der Gegend von Taza die Riffmann feine Offenftätigkeit zeigen. Auf verschiedene franztöfifche Posten wurden Heereskräfte angesetzt.

# Schwere Kämpfe in China.

London, 14. Juni. Außer den Gefechten in und um Beijing finden zur Zeit schwere Kämpfe in der Provinz Honan statt. Nach einer Meldung aus Sanfau hat die Regierung von Kanton große Befestigungen auf der Provinz Honan angeordnet. Die Truppen Kupeifus müßten sich nach Nordsee zurückziehen.

# Die Elfternbeiratswahlen in Merseburg.

Merseburg, 14. Juni.

Die geringen Wahlen zu den Elfternbeiräten an den Volkshochschulen erregen ein größeres Interesse als sonst. Wollten doch die roten Parteien ihre vorjährige Niederlage, die sie sehr schmerzte, wieder wett machen. Die Beforgnis für die rote Partei, nämlich, durch die massive Höhe für die Vererbung der Früchte sind überall weite Schichten des Volkes aufgewacht, so daß die roten auf Erfolg hoffen konnten. Darum haben sie mit einem Eifer und einer Energie gearbeitet, die alle Beachtung verdienen. Ein Agitationsmittel wurde verwendet, um die gefühlvollsten Eifer mit Sicherheit wiederbringen zu können. Auf diesem Wege hatten sich die Kommunisten — die auch in diesem Falle die Führung übernommen hatten — mit der SPD. verbündet, wieder ein Beweis, daß beide roten Parteien, die nicht genug betonen können, daß sie angeblich fcharfe Gegensätze kennen, Heils eintig feind, wenn es gegen Kirche und Christentum geht. Dazu hatte man die „Freidenker“ genommen und den Bund „westliche Schule“. Das war nun freilich keine Ergründung, sondern hat den roten gerade in Arbeitseifer gebracht, denn

hundertet aus Arbeiter, besonders Frauen, wählten nicht von der Regierung ab. (1) kommt man ihnen mit den „Freidenker“ (Gottesfugener) und der „westlichen Schule“, also mit Abfchaffung des Religionsunterrichtes, zu wenden fei sich einfach ab und wählten die gefühlvolle Eifer. Das hat sich gegen wieder klar gezeigt. Im allen vier Volkshochschulen überwogen die Arbeiter. Eine Arbeiterin konnte die gefühlvolle Eifer unmöglich liegen. Und doch hat sie überall glatt geglaubt, sogar an der Volkshochschule, die nicht weniger als 92 Prozent Arbeiterwähler umfasst. Säuren die Kommunisten und Sozialdemokraten wählten die „Arbeiterpartei“, wie sie fei sich rufen, denn dann können doch nicht eine Mehrheit gegen die roten heraufkommen!

Man zeigt sich bei dieser Wahl wiederum, daß die Zahl derjenigen Arbeiter, die sich von den roten Parteien fernhalten, erheblich größer fei, als diese zählen. Zu fehen feind darüber, daß die roten mit dem Schlußwort vom „Realismus“ die Arbeiter für jeden Parteiabend einfangen konnten. Viele Arbeiter haben nachdenken und prüfen gelernt und haben sich deshalb auch durch das heberische Fundament der roten Parteien, in dem es von Parteiabteilungen wimmelt, aber von der Aufgabe der Gewerkschaften getrennt wurde, nicht betören lassen. Das fei ein höherwertiges Anzeichen. Es war ein schwerer Schritt der roten, daß sie auch jetzt wieder alle Schulfragen parteipolitisch ausnutzen wollten. Das hat die Mehrheit der Eltern aber und über alle!

Die Wahl hat es bewiesen, daß eine unpolitische Eifer, die eben nicht nach Parteien fragt, Vertrauen bei der Mehrheit der Eltern, auch den Arbeitern, findet. Darüber kann man sich nur freuen. So fei die Gewerkschaft der roten Parteien jäh zerfallen. Der Ausgang der Wahl bedeutet für fe eine empfindliche Niederlage, wenn gleich sie an Volkshochschule 1

# Neue Unwetterschäden.

Nachdem der Sonntagvormittag im prächtigen Sonnenschein vorübergegangen war, brachte der Nachmittag neue Regengüsse in Verbindung mit einem ungewöhnlich hohen Wind. Infolge der Regenfälle wurde die Luft in unserer Stadt entzünd und gemäßigtem Regen zum Gefährliche. Während in Merseburg selbst kein allzu großer Schaden angerichtet wurde, werden aus der Umgebung vielfach schwere Verberungen in Feld und Flur gemeldet. Man fchweifen hat wohl das Wetter in der Gegend nach Wehlen zu verfolgen, wo die dortigen die dort angerichteten Schäden berichten wir an anderer Stelle.

Der Verkehr der Leberbahn erlitt wiederum erhebliche Störungen. Zwischen Wörlitz und Mücheln wurden infolge der farken Regengüsse die Gleise überflutet und in weiten Umfange mit Schlamm und Sandmassen verstopft. Die Wagen nachmittags 1 Uhr und 2.40 Uhr ab Merseburg konnten deshalb nur bis Wörlitz fahren und die Wagen 3 Uhr und 3.40 Uhr ab Mücheln nur von Wörlitz aus nach Merseburg befahren. Der nach langwieriger Wartezeit kann von der früheren Leberbahnwagengemeinschaften Wörlitz nur mit erneut von den Schlamm- und Sandmassen gereinigt werden.

# Alle Gegner des Volksewismus

verfameln sich in Merseburg am Freitagabend 8 Uhr im großen Saale des „Wolfs“ zu einer Kundgebung gegen den Volksewismus am 20. Juni

Alle Merseburger Einwohner, Männer und Frauen, die für eine fouveräne Moral und für die Grundlagen des Rechts, getreu dem Vorbilde unfers Händewurges eintreten,

müffen diese Verfammling befehen.

Ein Radfahrer-Auflauf, der noch glimpflich abließ, ereignete sich in der Volkshochstraße. Der dort wohnende und tief einen jungen Radfahrer direkt in das Rad. Während er zu Fall kam, konnte sich der Radler durch gefchickten Abrufung vor weiterem Unfall bewahren. Der Unfallschlichter kam mit dem Schreden davon. Auch in der Volkshochstraße wurde ein Unfall gemeldet. Ein Radler von einer Arbeiterin angefahren. Das Kind stürzte zu Boden und auch die zehnjährige Befetzte Dame machte mit der Erde Bekanntschaft. Beide kamen jedoch mit leichten Hautabfchürfungen davon.

Zu einem Unfall kam es am Sonnabendnachmittag in der Volkshochstraße, wo zwei Radfahrer durch unvorsichtiges Fahren des einen zu Boden kamen. Beide Männer wurden erheblich befehädigt und mußten sich über die Verletzungen Beforgnisse davongetragen. Die Radfahrer mügen sich zu Herzen nehmen, unbedingt die Verkehrsvorfchriften inne zu halten und besonders beim Leberholen größte Vorsicht zu beachten. (1)

Ein gefeßesgezwängter Arbeiter. Im ein Saar wäre es am Sonnabendmittag auf dem abfchiffigen Gelände in der Burgstraße vor dem „Schloß“ zu einem Unfall gekommen. Während drei junge Leute, zum Teil mit Wädern, auf dem Fahrweg nahe dem Bürgerfeie fanden, um auf diesem den Verkehr nicht zu behindern, kam von Dampff ein Auto heran. Da der Kraftwagen aber so nahe am Bürgerfeie anfuhr, daß es den Anfehen hatte, als ob er halten wollte, wichen fe nicht aus, was an

zwei Eitze und an Altenburger Schule einen Eiz genommen haben. Mit einem Wutausbruch haben die Gefährlichen von vornen geschrien, denn fo gefährlich wie die Wache im vorigen Herbst, konnte die diesmalige gar nicht ausfallen; damals hatten die roten einfaß gefehalten und sich gar keine Mühe gegeben, unfers Mal aber hatten fe alle ihre Kräfte angebracht, um unter allen Umständen die Befrecht zu gewinnen. Umfo schöner ist der glatte Sieg der gefeßlich-unpolitifchen Seite!

# Die Ergebnisse an den einzelnen Schulen.

Volkshochschule I (Schulhaus): Christliche Eifer 1436 Stimmen (11 Eize); rote 227 (6).  
Altenburger Schule: Christliche 392 (12); rote 184 (5).  
Schule in der Mantelstraße: Christliche 212 (5); rote 123 (3).  
Volkshochschule II: Christliche 45 (3); rote 32 (2).  
Insgesamt 31 Christliche und 16 rote.

Die Wahlfestellung war verhältnismäßig gut, durchfchnittlich 52 Prozent; bedeutend mehr als 1925. Der Gemeinverleger brachte zeitweise eine Störung, umfo farker fehte nach demfeinden der Wahlbetrieb ein, gerade in der ersten halben Stunde, weshalb große Anbrang. Leider kamen wieder eine Anzahl Wähler zu spät.

# Die Namen der Gewählten.

Volkshochschule II: Christliche Eifer: Langkau, Seminarprofefor; Eife, Forner; Frau Reiner; Dammfche, Bandenbetreiber; Stange, Regierungskassamann; Treifchen, Schmiedemeifter; Franz, Oberlandfänger; Frau Miefch; Schäfer, Eberwälfänger; Köfcher, Schuhmachermeister; Frau Büttner; Frau Vetter; Striemann; Frau Hof; Köfcher; Eife; Otto Müller; Frau Bunt.

Altenburger Schule: Christliche Eifer: Knobloch, Tischlermeister; Nebel, Landesfunktionsbetreiber; Frau Schulze, Hallefche Straße 16; Schmidt-Landward, Major a. D.; Frau v. Hege; Wierst, Zeichner; Dr. Rommelfand, Musiklehrer; Frau Bofche; Müller, Landesfunktionsbetreiber; Frau Burchardt; Köfcher, Arbeiter; Frau Schürmer. — rote Eifer: Frau Koenen; Frau Perowig; Fritz Richter; Frau Pfeiffhagen; Burghammer.

Mantelstraße: Christliche Eifer: Vogtmann, Neg.-Oberfekt; Kauterbach, Arbeiter; Haerfel, Neg.-Oberfekt; Haedeker, Bandfänger; Frau Wenemann, Neg. Eifer; Frau; Maurer; Frau Sindorf; Jeltewitz, Arbeiter.

Volkshochschule: Christliche Eifer: Mielig, Arbeiter; Dammberg, Landesoberaufseher; Köfcher, Arbeiter. — rote Eifer: Buchelt, Handelsmann; Wietemann, Leberarbeiter.

Von Kommunisten konnte man in diesen Tagen häufig hören: „Wahl Elfternbeiratswahl ist ein Vorbild der Wahl am 20. Juni; bringen wir heute durch, dann freigen wir auch am 20. Juni 20 Millionen Stimmen.“ Möge der Ausgang der Wahl ein Vorbildes dafür fei, daß die verberberenden roten Parteien in der 11. Revolution zum Scheitern kommen und daß die Vererbung der Früchte eine ebenso entscheidende Niederlage erleiden wie geftern.

in der kurzen Zeit schwierig gewesen wäre. Der Gefeßesgezwänger des Führers, der sofort die Bremfen zog und den Wagen noch rechtzeitig zum Stehen brachte, ist es zu verdanken, daß ein Unfall vermieden wurde. (1)

Streifende Gefetze. Eine Befprechung am Freitagabend, die von den Mitgliedern am Gemeinverlegerfchloß. Zwei junge Leute und eine Frauensperson waren in Streit geraten. Einer der Beteiligten fei sich die Frau und den anderen jungen Mann ein. Aller Wahrheitsliebe nach handelte es sich um einen ehelichen Streit, der sich später noch in der Volkshochstraße ausdehnte und schließlich für die Öffentlichkeit der Straße fei Ende fand. — Auch auf der Hallefchen Straße fand kürzlich feil ebenfalls eine eheliche Auseinandersetzung mit Tätlichkeiten statt. Die von ihrem Mann befehete Frau rief die Schulpolizei zu Hilfe. Hier konnte der Frieden bald wieder hergestellt werden.

Mitnahme Einbahnstraße, keine Einbahn! Am Eingang der Volkshochstraße gegenüber der „Wolfs“ ist jetzt ein großes Befetzungs, wie es nach dem neuen am Verheimungen vorgeschrieben ist, aufgestellt worden. Der Lage wird zwar an sich nicht zu ohne weiteres fuff daraus, was der nach neuen gefeßte Befetzungs bedeuten fol, aber die Aufseher werden es schon wissen. Und das ist ja wohl die Hauptfache!

Die Erntearbeiten an der Wasserbrücke sind jetzt im vollen Gange und bereits vor kurzem berichten konnten, zum Gefeßesgezwänger. Entgegen der Meinung eines fefeligen Blattes, daß die Arbeiten durch den Regen verzögert worden wären, können wir heute mitteilen, daß die Firma Vollmann-Kalle, die technifchen Vorbereitungen in der gesamten Wasserbrücke vollzogen hat, bereits mit dem Bauarbeiten beginnen können nur die Aufbauten in Angriff genommen werden, wobei man wahrifcheinlich wieder Erwerbslose befehäftigen kann.

Anzeigung. Am 6. und 7. Juni hielt die Unfallschlichtliche Freizeitsvereinsung in Wörlitz eine Befprechungsabende ab. Umter großer Befeteiligung fand in den Sälen des Volkshochhauses ein Erntearbeiter und Bauarbeiter statt. Hierbei erwarb sich der Freizeitsvereinsführer Köfcher, Sohn des Eisenbahnführers Willy Köfcher hier, den 5. Preis. Er. Köfcher ist 20 Jahre alt und 3. St. bei Freizeitsvereinsführer S. Kante, Schmalteftraße, befehäftigt.

Die Arbeiten in der Weifenfelder Straße machen jetzt weitere Fortfchritte. Seit heute macht eine Dampfstraßenbahn den Untergrund und in letzter Zeit vorbereiteten neuen Straße feil. Bald wird man auch das zweite Gleis für die elektrifche Fernbahn gelegt werden können. Kommunifischer Bauernfang. Mit recht dummbröckigen Mitteln arbeiten die Postämter beim Austragen ihrer Kundblätter. Geftern verfaschten fe unter Beflegung eines Gefeßtes Interfchriften unter Befetzungsabteilung zu kommunifischer Partei zu gewinnen. Postfchiffen haben fe keine Dummheit gefunden. Die einzige Dummheit hierauf lautet: Am 20. Juni zu Hause bleiben und keine Stimme für den Volksewismus!

Die „Wolfs“ „Wolfs“ zu Gast. Lange vor Beginn war der Saal bereits zum größten Teil gefüllt. Die Sänger aus der Volkshochschule wußten ihr Publikum zu fehlen. Bei erulien und heiteren, währenden und unermüdeten Worten verging die Zeit fehnell. Keiner Befehl wurde den Gefeßesgezwängern erteilt, die man gerne heute wieder in Merseburg begrüßte.

Wetterverhältnisse. Für das mittlere Norddeutschland: Veränderliche Bewölkung, einzelne Regengüsse, am Tage feichte Erwärmung. — Für ganz Deutschland: In Deutschland zahlreiche Gewitterregen mit etwas Abkühlung, im Westen wieder etwas wärmer und beweinigt Regenwetter.



Sozialhygienischer Vortrag in Merseburg.

(8. Fortsetzung.)

Medizinrat Dr. Kühnlein zeigte den Zuhörern an zwei Kindern aus seinen Pflichten zwei typische schwere Formen der Straußfische, Formen, die fast immer im Zusammenhang mit Tuberkulose stehen. Neuzugang in Behandlung gegeben, ist jedoch Aussicht auf völlige Abheilung vorhanden. Der vorzutragende Vortrag enthält die Beschlüsse des Vortrages über die Bekämpfung der ansteckenden Krankheiten hin, nach denen u. a. bestimmte Formen der Straußfische, ebenso Typhusverdacht meldepflichtig sind. Das Kruppelstörchegelege vom Jahre 1920 bringt eingehende Bemerkungen über Mittelmeerfische, die nach dem 18. Lebensjahre ausgebrochen sind. Einmalige Befragungen unterliegen hier, die Schulhälften bilden vielfach eine große Gefahr für die Kinder. Mittelmeerfischeverfälschungen aller Art sind die Folge ungewöhnlicher Vorkommnisse. Nahrungsmittel sind solche mit Mischungen. Erforderlich ist ferner obligatorische Zuanmerkung in den Fortbildungsinstituten. Er soll einen Ausweg zu den einseitigen Bewegungen bei der Arbeit herbeiführen, die Freizeit und Freiheit der Jugendlichen, die so oft mißbraucht wird, in gesunde Bahnen lenken, auch die nachteiligen Wirkungen des Wohnungslebens mildern. Ferner ist zu einer Lebensgesundheitsbewegung zu kommen, die auf der geistigen Erziehung der Jugendlichen mit wenigstens ein Nachmittag frei sein. Der Vorträge ging dann zu den Berufsfragen und zur Gewerbehygiene über. Zahlreiche Vorfälle zeigen, welche schwere Schädigungen ein Verfall hervorzurufen kann. Besonders gefährlich ist die Staub- und ungesunde vorgegebene Haltung an. Verursacht wird sie schon eine Anzahl von Vertrieben dem Wohn- und hygienisch einwandfreie Arbeitsräume geschaffen. So wurde eine Anzahl von Betrieben mit Staubabgabe-Verordnungen befreit; sie sind natürlich sehr teuer und nur größeren Betrieben erträglich, aber das hier ausgeschleuderte Geld macht sich durch Wiederverwendung für Kranke einwirkend bezahlt. Auf der anderen Seite muß gesagt werden, daß die Beschäftigten häufig die sanitären Einrichtungen und hygienischen Vorschriften unbedacht lassen. Besonders gefährlich ist das Verändern der Anlagen. Jedenfalls muß hier noch viel Sanitärarbeits geleistet werden. Wenn es von beiden Seiten, durch hygienisch einwandfreie Betriebe und durch Befolgung aller Vorschriften und Benutzung aller Einrichtungen die Gewerbebetriebe befreit werden, wird sicherlich der Erfolg nicht ausbleiben. Am nächsten Mal soll die Arbeit des Wohlfahrtsamtes gezeigt werden. Außerdem hat sich Prof. Dr. Völler für den 21. und 20. Juni zur Wiederholung seines Vortrages vom 7. u. 8. März erklärt. Zahlreiche Anmeldungen liegen bereits vor.

Der Evangelische Arbeiterverein (E. V.)

Hieft Sonnabend abend im Vereinslokal seine Monatsversammlung ab. Die sehr gut besuchte Versammlung wurde durch den Vorlesingen und Berichten der letzten Niedererfrüht erstarrte Kam. S. Sport den Kassenbericht über das vergangene Halbjahr. Die Vereinstatistik wies im ersten Vierteljahr eine Einnahme von 223 Mark, im zweiten Vierteljahr von 195,75 Mark, im letzten Vierteljahr von 195,60 Mark gegenüberüber dem, so daß der Bestand von 76,60 Mark vorhanden ist. Zur Veranschaulichung gingen 188,75 und 68,25 Mark insgesamt 247 Mark ein, was bei 10 Mark Ausgabe einen Bestand von 217 Mark ergibt. Die allgemeine Unterhaltungsstelle ist außerordentlich gut besetzt. In der nächsten Sitzung am 8.18. März reduziert und soll gelegentlich wieder aufgearbeitet werden. Die Versammlung billigte den Kassenbericht. Es folgte eine Besprechung über die Kassenbuchführung. Die Kam. S. hatte hierbei Mängel in der Ausführung bemerkt, die dem Verein übergeben wurden. Eine demnach einzuwerbende außerordentliche Generalfassung soll die Sache zum Abschluß bringen. Es wurden sodann noch weitere Angaben über die Sommerfahrt des Vereins am 20. Juni nach Stolberg a. S. gemacht, wobei sich ergab, daß die Beteiligung sehr rege zu werden scheint. Nach einigen kleineren Mitteilungen wurde die Versammlung geschlossen.

Eine 110jährige Erinnerung. Vor 110 Jahren, am 12. Juni 1816, ward am kaiserlichen Hofe des Großherzogtums das „Cassaßeaus Herzog Christian“ vor seinem ersten Hofratom Beier aufgeführt und fand schloßliche Aufnahme. Das hübsche Schauspiel kamt als „Reich“ oder „Reichliche“ bezeichnet. Es wurde erhandelt von Herzog Christian in den Jahren 1689-1691 durch Landammann Sophienhaupt dem Hofratom und erneuert von Herzog Heinrich durch Sophienhaupt dem Jüngeren 1745, welche Zahlreichkeit in der Geschichte des Reichs am Reichliche vermerkt liegt. 1815 ging das „Reich“ vom Hofe Merseburg'schen Hofes über auf den kaiserlichen Hof in Wien, der es 1816 am Hofratom Beier verkaufte. Seitdem haben dort im „Herzog Christian“ die Hofratom ihres Amtes gewandelt, von denen auch die Hofratom Christian in einem noch im frühen Gedächtnis der Merseburger sind. Neben dem Namen „Herzog Christian“ hielt sich auch der Name „Reichliche“, woraus durch Verwirrung „Reichliche“ ward. 1919 verlornte die Eingemantelten Erben das Kassat an die „Reichliche“ für 75000 Mark und so ist unter „Herzog Christian“ das Reichliche a. d. d. heim geworden. Mancher bedauert wohl noch, daß dort nicht mehr „Reichliche“ ist, wo man ein und aus gehen konnte zu tiefem Trutz und schloßlicher Zurückhaltung. Nun hat die Merseburger Jugend dort Einkehr gehalten und pfleitet sich ihren Tugend. Auch zu anderen Hofratomgelegenheiten ist freundlich die Hofratom. Außen und innen erkennen heute noch Wappen und Schmuck an die Erbauer Herzog Christian und Herzog Heinrich. Mit Herzog Heinrich erfolgt bekanntlich unser Herzogsaus Schloß Merseburg am 28. Juli 1788. Schluß.

Aus Kreis und Nachbarorten.

Aus unserer Nachbarstadt Halle.

Ein alter Schmelzherd. In der Großen Steinstraße wurde ein Schmelzherd auf einer tiefen Bauf 100 M. umgedreht, der nach einem Mann angeprochen und gefragt, ob er sich 3 Mark verdienen wolle. Er solle für ihn vom Hoftheater 700 Mark abholen. Als Entgelt verlangte der Fremde auch Gewehr; der Schmelzherd im durch die 100 Mark und ein Sparatenschild. Als der Schmelzherd nach Hoftheater der Heile ging heraus, daß er einem Schmelzherd in der Halle gefahren war, der mit dem Gehe das Gehe geistig hatte.

Vom elektrischen Strom geizt.

Donnerst., 14. Juni. Am Sonnabend ereignete sich bei der Gewerkschaft Leonhardt ein bedauerliches Unglück, bei dem auch in letzter Zeit in letzter Zeit in letzter Zeit der Fall gewesen ist, auf Verlangen einer elektrischen Stromleitung zurückzuführen ist. Der elektris-

Unwetter über Mitteldeutschland.

Das Gewitter, das am Sonntag über ganz Mitteldeutschland lagerte, entlastete sich in den Nachmittagsstunden zwischen drei und vier Uhr in feinerer Zerstörung über dem mittleren Saaletalgebiet, so auch über Merseburg. Der damit verbundene Gewittersturm rißte besonders in den Dörfern bei Elbe ein sehr großes Schaden an. Die vorher ausschließliche Ernte ist erheblich in Frage gestellt.

In der Stadt Weißfisch selbst konnte das Wasser nicht schnell genug abfließen, so daß ein großer Teil der Stadt vollständig überflutet ist. In den tiefer gelegenen Stadteilen lief die Keller fast alle unter Wasser. Die Feuerwehren konnten nur in beschränktem Maße Hilfe bringen. Der angestrichelte Schaden ist groß. Der wolkenschwarze Regen überflutete in der ganzen Umgegend Felder und Wiesen, und die Karstfelsen und Hüdenfelder glichen bald einem großen See. Die jungen Pflanzen wurden durch den niederschmetternden Regen herausgerissen und fortgeschwemmt, ebenso das auf einigen Wiesen schon geschlagene Vieh. Abgewandene Wässer lagen auf den Straßen und die jungen Kräfte der Obstbäume wurden heruntergeschlagen, da auch teilweise Hagel einfiel. Der Windwirbel hat das Unwetter enormen Schaden zugefügt. Bei dem anhaltenden Regen ist eine sehr schlechte Ernte zu erwarten.

Schwerer Gewittersturm in Leipzig.

Leipzig, 14. Juni. Besonders stark wurden bei dem gestrigen Gewitter die südlichen Stadteile getroffen. Die Straßen hätten sich im Nu in Zerstreuung verwandelt; an vielen Stellen vermochten die Schienen der Eisenbahnen nicht zu halten. Das Wasser rieselte vielfach über die Höhe der Dächer und drang in die Keller ein. Der Gewittersturm wurde im Zeitraum von nur einer Stunde nicht weniger als 30 überflutete Keller gemeldet, aus denen sie das Wasser pumpen sollte. In einem Grundstück traf der Blitz den Schornstein, der mit lauem Schach auf die Straße führte. Zwei Glühbirnen fielen nicht zu Schaden. Ein Blitz durchschlug das Dach des Grundstücks Kranzstraße 3 und 4 und trat in einem Wohnraum der dritten Etage ein. Die Angaher dieser Wohnung befanden sich in dem Wohnzimmer, als sie durch einen lauten Schach aufgeschreckt wurden. Mehrere Möbel fanden in Flammen. Die Bewohner lösten den Brand sofort und alarmierten die Feuerwehr, die erst nach einigem Zeitverlust wieder ausrücken konnte. Durch die aufgeschüttelten heißen Regenmengen wurde am Nachmittag Zisterne ein Wasserrohrbruch herbeigeführt. Große Wassermengen überfluteten die Straße und rissen das Pflaster auf.

Ein Kind vom Blitz schwer verletzt.

In einer Kleinsiedlerischen Siedlung schlug der Blitz am Sonntagmorgen in einen Wohnhaushalt. Ein elfjähriges Mädchen, das 10 Meter davon entfernt auf einer Laube saß, wurde vom Blitz so schwer verletzt, daß sie in ihrer herbeigekommenen Krankenstube erst nach längerer Zeit gelang, es wieder zum Bewußtsein zu bringen. Die im unteren Raum der Laube befindlichen Angehörigen des Kindes kamen mit dem Schrecken davon. Das Kind wird noch längere Zeit im Krankenhaus bleiben müssen.

Eine Scheune in Flammen.

In Wadon schlug am Sonntagmorgen der Blitz in die Hofscheune des Ritterguts. Die Scheune wurde vollständig niedergebrennt. Es verbrannten Strohborde. Außerdem ging ein wolkenbrüllender Regen nieder, so daß das Wasser auf der Scheunefläche viel Wasser stand. Es waren ungefähr acht Feuerwehren zur Stelle. Eigentümer des Ritterguts wohnt in der Rot der Stadt Leipzig.

Der Blitz zündet.

Reich, 14. Juni. Bei dem schweren Gewitter schlug der Blitz auf einen Reiter in die Hahnöfchen gelegene Baugeschäft Grundhöf, zündete im Obergeschloß und legte Vorhänge, Wandständer und Bett in Brand. Das Dach ist an mehreren Stellen stark beschädigt, so daß der einbringende Regen durch die Zimmerdecken fließt. Die wä-

ganzjährige Besitzer Emil Weidig aus Vendorf kam in Ausübung seines Berufes in einem Schuppen der elektrischen Leitung zu nahe, gegen die er mit dem Kopf stieß. Da er auf einen Rand, mit dem elektrische Schling leuchtete, stieß, wurde er in einen Wund gestoßen. Wundheilung blieb ohne Erfolg. Der auf so tragliche Weise sein Leben gelommene Arbeiter erweist sich wegen seiner Trägheit großer Bestreiter. Er hinterließ eine junge Frau und ein Kind.

Ein Wäffling verhaftet.

Weißfisch, 14. Juni. Hier wurde der nachträglich gefundene Stillsitzlerstrahler von Mar Raumann, am 31. März 1887 in Dresden-Weißfisch geboren, in Grünstadt i. Pf. wohnhaft, in Haft genommen. Raumann hat seine eifrigste Tätigkeit als Schmelzherd am 20. April d. J. aus Protest bei Leipzig verlassen, nachdem er ein Stillsitzlerverbrechen an ihm begangen hatte. In Weiffisch erliefte den Hofratom in Hofratom. Er wurde erkannt und durch die hiesige Kriminalpolizei festgenommen. In seiner Begleitung befand sich eine jugendliche Person als sein angegebener Sohn. Die nächsten Festnahmen ergaben jedoch, daß dieser die eifrigste eifrigste Schmelzherd war. Der äußere Ansehn hatte die Haare abgeschritten, sie in Ankerbelegung gefeßt und sich mit ihr seit dem 20. April umgeben. Während dieser Zeit hat er sich in dem Kind die häßliche hier herangezogen. Raumann, der sich hier unter falschem Namen aufhielt, wurde dem Amtsgericht zugeführt. Die Frenzel befindet sich in Schutzhaft. In Weiffisch war die Verhaftung des Paars zur Stadtfestsetzung geworden. Am Sonnabend vormittag war der Maßnahmenschlüssel von einer neuerlichen Neuenmüsse, so daß die Polizei das Paar durch die Verantwortliche ablegen mußte. Nach am Nachmittag fanden große und kleine Leute dichtgedrängt am Eingang der Straße und verurteilten einen Wäffling durch die Parteiweiser zu werden, hinter denen Ludwig Frenzel ihre Auslagen machte.

Direktoren. Gegen den Vollsentscheid sprach in einer öffentlichen Versammlung, die von Herrn Schriftsteller Schöbe geleitet wurde, Redakteur Reuch. Das öffentliche Wäfflingung glückte der Wäffling. Die Verantwortlichen waren gegenwärtig und konnten den Verantwortlichen aus dem Kurzen. Eine ganze Reihe Diskussionsredner verurteilten die Entscheidung der Eigentümer aus, wobei sie in Ermahnung von lächlichen Gründen eine wilde Rede gegen die fürsten Wäffling. Das Schlußwort führte der Redner wegen allzu großer Hitze in ein Gespräch mit dem Gegenstand an Ende. Es dürfte aber den meisten Bürgerlichen Rat

tend des Wäfflings im Obergeschloß befindliche Tochter des Hauses erlitt einen Nervenschlag. In Gausch schlug der Blitz in die Gasse der Firma Krieger & Co. und demolierte dort erst am Vormittag in Ordnung gebrochen Wäfflinger, ohne sonst weiteren Schaden anzurichten. Weiter schlug der Blitz in ein Wohnhaus in der Wallstraße ein, zerplitterte einen Balken, riß den Fuß ab, verurteilte aber sonst weiter keinen Schaden.

Neues Hochwasser in Erzgebirge.

Chemnitz, 13. Juni. Seit 6 Uhr abends gehen über Chemnitz wolkenschwarze Gewitter nieder, die ein rapiden Ansteigen des Hochwassers zur Folge haben. In den Niederungen des Erzgebirges fließt das Wasser fast 1 Meter hoch. In Markersdorf mußte die Chemnitzer Feuerwehr eingreifen und Bewohner niedriger gelegener Häuser, die vom Hochwasser überflutet waren, retten. Die Folgen des neuen Hochwassers sind noch nicht zu übersehen, da die Niederlagen seit fünf Stunden mit großer Heftigkeit anhalten. Der Fernverkehr ist teilweise gestört.

Wassernutzwahl in Minden.

Minden, 14. Juni. Am Sonntagvormittag ging bei starkem Sturm ein Wasserfahnen über Minden nieder. Das Wasser drang vielfach in die Keller ein. In einer Anzahl von Häusern mußte die Feuerwehr zu Hilfe gerufen werden. Der Straßenauswärtige wurde dadurch mehrfach verletzt, da Welle auf die Zehen geworfen wurden. Die Anlagen wurden vielfach beschädigt.

Schwerer Zyklon über dem Berner Jura.

Basel, 14. Juni. Heber dem Berner Jura, besonders über den Gebieten nördlich von Chaux-de-Fonds wütete im Verlauf eines Gewitters am Sonnabend ein furchtbarer Zyklon, der 25 Häuser zerstörte, eine ganze Anzahl weiterer Häuser stark beschädigte, und einen Sachschaden von etwa zwei bis drei Millionen Franz Franken verursachte.

Ein Knabe wurde durch die Katastrophe getötet und acht Personen mehr oder weniger schwer verletzt. 120 Menschen sind obdachlos geworden. Alle telegraphischen und telephonischen Verbindungen sind abgebrochen. Ganze Wälder sind wie wegzerrissen. Der Zyklon bewachte sich mit rasender Geschwindigkeit auf einer Breite von 200 bis 400 Metern und einer Länge von zehn Kilometern. In der Nähe von Dählstetten wurden mehrere Bauernhäuser zerstört oder schwer beschädigt. In der Gegend von Neu-Genève bei Breulieu wurden Waldbrände schwer beschädigt. Am Abhang des Sonnenberges wurde ebenfalls ein ganzes Waldgebiet vernichtet. Auch auf dem französischen Gebiet hat der Wäffling schwer gewüthet. Ein nachfolgendes schweres Hagelgewitter richtete in den Fluren schweren Schaden an.

Schwerer Unwetter in Südböhmen.

Besrad, 14. Juni. Während der Nachtstunden der letzten Tage sind hier Personen getötet worden. Der Wäffling hat in den betroffenen Distrikten viel schwerer geschädigt worden. Nach den bisherigen Berichten hat das Unwetter in manchen Gegenden derart gewüthet, daß ganze Erntebäume vollständig vernichtet worden sind.

Große Ueberflimmungen in Kanton.

Paris, 14. Juni. Die aus Kanton gemeldet wird, hat eine große Ueberflimmung, die eine Folge mehrerer Regengüsse ist, mehrere Dörfer in der Provinz Kanton vollständig vernichtet. Heber einhundert Todesopfer sind festgelegt. Der Sachschaden beträgt fünf Millionen Dollars.

geworden sein, wie wichtig unser Kampf gegen die Anarchie im Vaterlande ist. Internationales kommt dem Bericht an unseren nationalen Aufgaben gleich. Freiheit. Geiern fand hier das 30. Jahrestag der Stillung der Freiheit des Jahres 1891. Am Sonntagvormittag war Kirchgang. Heber 30 Vereine waren mit ihren Fahnen zur Jubelfeier herbeigekommen und vereinten sich mit ihm zu einem prächtigen Umzuge. Am Denkmahl fand eine Kranzniederlegung statt zu Ehren der im Wäffling gefallenen Kameraden, auf den Festplatz hielt Blücher (15 Scherf, 10 Bullen, 37 Käse, 2 Raben) 129 Schafe, 24 Schweine, Kinder, Gase und Schweine langsam, Käse

Letzte Depeschen

Förderungsliste in Offen-Weilungshausen.

Offen, 14. Juni. Auf Schacht 2 der Juche Langenbrach wurde heute morgen bei der Berionenaufahrt der ausführende Förderer zu hoch gezogen, so daß der niedergehende Korb auf den Schachtgrund aufstiegen ist. Nach den bisherigen Ermittlungen ist die Ursache nicht zu belegen. Bisher sind wenige Leute über ungedete festgestellt worden, die sämtlich transportfähig sind.

Leipziger Schlachtplatzmarkt vom 14. Juni.

Eigene Erntemehlwahl. Auftrieb: 551 Rinder (96 Ochsen, 159 Bullen, 49 Kalben, 247 Lämmer), 584 Käfer, 780 Schafe, 1499 Schweine. Zusammen: 3414. Ferkel: Schafe: a) 57-59, b) 49-56, c) 43-48, d) 43-45, e) 33-41; Bullen: a) 55-57, b) 49-54, c) 33-48; Kalben: a) 57-59, b) 48-56; Käse: a) 52-55, b) 45-50, c) 34-43; d) 25-33; Käse: a) 7-62, b) 62-65, c) 58-61, d) 45-55, e) 40-46; Schafe: a) 62 bis 63, b) 62-63, c) 58-61, d) 54-57, e) 55-49; Schweine: a) 77-79, b) 77-79, c) 75-76, d) 75-76; e) 74-75, f) 72-74, g) 60-70; Heberhand: 63 Rinder (15 Scherf, 10 Bullen, 37 Käse, 2 Raben) 129 Schafe, 24 Schweine, Kinder, Gase und Schweine langsam, Käse

Herausgeber: Rudolf Ball. Verantwortlich für den redaktionellen Teil einfluss, der Wäfflinger: Karl Reuch. — Sport und Anzeigen: A. Reuch. — Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt A. Ball, sämtlich in Merseburg. Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.



Die angekaufte Moral.

Im Kampf um den Raub des Fürstentums ist es... In dem Kampf um den Raub des Fürstentums ist es... In dem Kampf um den Raub des Fürstentums ist es...

kurzen Jahren an den Bettelstab gekommen... In Kopenhagen hat die konservative Partei die Führer der Bewegung zu einer öffentlichen Aussprache eingeladen...

Republikaner!

Die Weimarer-Verfassung schützt das Eigentum. Schützt Ihr die Verfassung!



Darum: Bleibt am 20. Juni zu Hause!

Bauernbolshewismus in Nordschleswig.

Von Erich Schalkje. In Nordschleswig ist unter den dänischen Bauern ein revolutionäres Erbeben ausgebrochen...

Die Bewegung ist rein wirtschaftlichen Ursprungs... Die Bewegung ist rein wirtschaftlichen Ursprungs...

Der Siebente.

Roman von Elisabeth Vorholt.

24. Fortsetzung. Nachdruck verboten. Mit solchen Gedanken, elastischen Schritten, jeder Zoll der fünfjährige Gebieter, schritt er über den Hof...

hast, dich selbst zu ärgeln, solange du dich noch so widerpenflich und ungebärdigt betragst... 'Das - das wollen wir sehen!' rief Eberhard...

Die neue Bewegung hat sich als ein Internationales, demokratisches... Die neue Bewegung hat sich als ein Internationales, demokratisches...

Die Bewegung nicht schwerer zu machen, als sie in der... Die Bewegung nicht schwerer zu machen, als sie in der...

Das positive Programm, das die Bewegung den gegenwärtigen Zuständen entgegenstellt, ist ein ebenso roher wie dummes Bauernbolshewismus...

Wir müssen dann freilich auch die Steuern selber zahlen, aber die Prozenten schrempfen ererblich ein...

Die bolshewistischen Ideen sind nun freilich niemanden ernst zu nehmen, als ihre Verwirklichung selbst mit der Wahntafel eines Kollportageamtes nicht gedacht werden kann...

konst nicht mit anleben, wenn ihrem Weibchen eine Kränkung ausgeht und sein Wille nicht gegen die Willkür... 'Aber dem Anrecht keine Heise Demütigung zeigen? Nein! Gut!' seine Stimme klang heiser...



# Aus dem Reich.

## Aus der Reichshauptstadt.

Witlen der Eltern der Witwen-Schüler. Wegen das freisprechende Urteil im Witwenprozess hätte der Staatsanwalt die Witwen eingekerkert. Im Reich sind nicht der Gefahr ausgesetzt, nachmalig in das Verbrechen hineingezogen zu werden, haben die Eltern der als Zeugen benennenden Schüler beifolgende, beim Justizministerium und bei der Staatsanwaltschaft dahin vorzulegen, daß der Verurteilung aus diesem Grunde nicht stattgegeben werde.

### Gedächtnis auf der Bahnhofs-Weimar-Gez.

Weimar, 12. Juni. Die hiesigen Regensäfte haben einen starken Gedächtnis auf der Bahnhofs-Weimar-Gez. veranstaltet. Am 11. Juni haben sich vom Eisenbahn-damm erhebliche Gedächtnisse, ritter Bäume und Sträucher mit sich und führten auf die Eisenbahn hinunter. Zum Glück wurde der Gedächtnis bemerkt und ein Unfall verhütet, das auf der stark abführenden Strecke erheblichen Unfalls hätte anrichten können.

### Ein Dompfer von einer Köchin angegriffen.

Weimar, 12. Juni. In dem in Weimar gastierenden Jettus Barum ereignete sich bei der Dreffur ein Unglücksfall. Die Köchin Dollh fürzte sich plötzlich auf den Dompfer Alberti, rief ihn zu Boden und ließ ihn in die Luft springen. Der Angegriffene lief über seine Köchin hinweg, es gelang ihm, sich aufzurichten und die Köchin zurückzujagen und trotz fähiger Mutterlücke die unruhig gewordenen Tiere in die Küche zurückzutreiben.

### Der Scherkersteck bei einem Auswärtigen.

Leipzig, 14. Juni. Ein schweres Auswärtigen-Verbrechen ereignete sich am Sonntag nachmittags zwischen Genshain und Gruna. Ein Chemiker Frau geriet bei dem Versuch, ein anderes zu überholen, ins Schleudern und ließ dabei heftig an einen Straßenbaum. Der Wagen schleuderte über die ganze Straße weg und fuhr mit großem Ansturm in den Straßengraben. Die Frau wurde dabei schwer verletzt und starb. Der Wagen wurde beim ersten Anprall aus dem Graben geschleudert und in schwererem Zustand von einem entgegenkommenden Auto aufgenommen und nach Gruna gebracht. Der Fahrer, der angeblich den Wagen selbst gefahren hat, sowie der Chauffeur kamen mit leichten Verletzungen davon. Der Wagen wurde vollständig zerstört.

### Weimar, Gasvergiftung infolge Unachtsamkeit.

Weimar, 14. Juni. Die beiden im Jahre alten Söhne eines Geschäftsinhabers in Gohlis, die nachts in dem Kontorraum des Geschäftes schliefen, wurden dort am Freitagmorgen bewußtlos vorgefunden. Es liegt zweifellos Unachtsamkeit vor. Der Jüngere lag ausgebleicht im Bett und der Ältere angelehnt auf dem Fußboden. Der Schlüssel zum Gasloch war abgerissen. Vermutlich ist der Ältere sehr spät und angegriffen nach Hause gekommen und hat sich ins Bett fallen lassen. Infolge seiner Unachtsamkeit wird er zu Fall gekommen sein und dabei den Gasstopfen umgeworfen und den Gaszähler abgerissen haben. Nach etwa dreiviertelstündiger Behandlung mit dem Sauerstoffapparat gingen beide wieder zu sich und werden von sich. Sie wurden in das Krankenhaus überführt.

Leipzig. Ein Kind umgefahren. In Throna ist von einer Ausflieger-Skole ein Kind von einem Auto überfahren worden und hat einen Schädelbruch erlitten. Es wurde bewußtlos ins Krankenhaus übergeführt.

# Aus aller Welt.

Die Mutter erwidert. Als der Filmfabrikant Pelina in Madrid einmal wieder seine geschiedene Frau, mit der er aber in freundschaftlichen Beziehungen stand, besuchen wollte, fand er sie und seinen Sohn, der ebenfalls dort lebte, nicht vor. Wohl aber war das Quartier von einem entsetzlichen Weisengeruch erfüllt. Er ging ihm nach und fand in einem Koffer die Leiche der Frau, die eine Verweselung im Schädel trug. Als Vater kommt der bisher nicht zurückgekehrte Sohn des Industriellen, ein Zuchtling, in Betracht.

Wie sieht es am Nordpol aus? Amundsen und Ekström sind bereit, über ihren diesjährigen Nordpolflug und kommen in der Frage, ob am Nordpol neues Land zu finden sei, zu folgenden Ergebnissen: Zwischen dem Nordpol und dem Point Barrow liegt kein Land. Nach der Vermutung, daß nördlich der Wangel-Ziel eine weitere große Insel liegt, trifft nicht zu. Zwischen Spitzbergen und Alaska liegt ein einziges, mit dichter Gletschdecke bedecktes Meer. Aus den weiteren Forschungen ist ersichtlich, daß Amundsen das Nordpol, das das Polarbecken für die Einrichtung eines Flugzeuges keine meteorologischen Hindernisse bietet, für erlaubt hält.

12 Personen beim Kentern eines Bootes ertrunken. In Mexapanan (Mexiko) sind 12 Personen infolge Kenterns eines Bootes, das Passagiere vom Volkswort zu einem Dampfer brachte, ertrunken. Der hohe Wellengang dürfte die Ursache des Kenterns gewesen sein. Drei weitere Personen wurden von Hafenbeamten gerettet, während fünf andere das Meer schwimmend erreichten.

Ein entsetzliches Verbrechen ist in dem kleinen Ort Cosenza in Kalabrien entdeckt worden. In einem Hause, das von dem Ort etwas entfernt liegt, wohnte ein gewöhnlicher Christ mit seiner Frau und ihrem Tochter. Seit dem 21. Mai hatte Mord der Familie nichts mehr gehört, und man beschloß, nach dem Haus gefahren zu öffnen. Ein schreckliches Bild bot sich dem Auge: die 13jährige Tochter lag tot auf dem Boden, zum Teil verbrannt. In der Nähe fand man den Leichnam der Mutter, ebenfalls verbrannt. Schließlich in einem angrenzenden Zimmer fand man eine ganz nackte Leiche Christi, die mit einem Dolch in der Brust lag. Die Verbrechen nach dem furchtbaren Mord verurteilt, das Haus in Brand zu setzen, die Zimmer jenseitig aber nicht zerstört.

Ein Opfer seiner Wissenschaft. Ein amerikanischer Physiologe ist unter dramatischen Umständen ein Opfer der Wissenschaft geworden. In ganz Amerika sprach man bereits von den Aufsehen erregenden Entdeckungen des Professor Ember, der den Nachweis führte, daß die ägyptische Sprache semitisch ist. Er sprach sich, schon seit zehn Jahren hat er Material gesammelt, und das Material wurde vor bald fertiggestellt, als in der Wohnung Feuer ausbrach. Der Professor hatte nur den einzigen Gedanken, sein wissenschaftliches Material zu retten, und stürzte sich an seinen Schreibtisch, um ihn anzunehmen. Als er seine Schere endlich befehligen hatte, war das Feuer bereits bis zur Treppe vorgedrungen. Er rettete sich, aber seine Familie konnten sie nicht retten. Er rettete sich auf das Dach, und dort lag man den belebten Ägypten seine Papiere an sich drücken. Trotz aller Anstrengungen war es nicht möglich, die Ungefährlichen aus ihrer Lage zu befreien. Sie starben einen graßlichen Flammentod.

laut kommen. Von unseren hiesigen Eborer-Sonnen Drache 99 drei Gaumeisterkämpfe mit nach Hause, Hoff konnte im 800-Meterlauf recht glatt Bänzig (96) und Bänzig (Wader-Halle) hinter sich auf den zweiten und dritten Platz vorwiegend aus Weislich lief ein gutes Rennen, etwa mit 100 Metern Vorsprung vor dem zweiten Platz. Die Zeit in der Endrunde betrug 9:29, bei 1000-Meterlauf, aus. Weber, der als erster lief, und Bänzig als zweiter, hielten mit 96 gleichen Schritt, erst hat holte im kräftigen Endspurt einen Vorsprung von etwa 10 Metern heraus, der den Sieg über 96 höher stellte. Schließlich sind aus noch die guten zweiten Plätze von Zeinmeh (5000 Meter, 1506 Meter) und Reumann (400 Meter) zu erwähnen. Dritter wurden Holzmann (382) über 100 Meter und Damm (99) über 400 Meter.

Außer den Herren-Meisterkämpfen wurden auch die „alten Herren“-Konkurrenzen ausgetragen. Hier war Weiser (82) Weisberg/92 zweimal erfolgreich.

Die Damen-Meisterkämpfe finden erst nächsten Sonntag und zwar hier in Merseburg auf dem Platz des Sp. 8, 99 an der Hallischen Straße statt. Die Jugend- und Erläuterungskämpfe sind bekanntlich schon Anfang Mai in Groß-Ragna und Halle zum Austrag gekommen.

## Wassersport.

### XVIII. Gaale-Regatta in Halle a. S.

Die diesjährige Regatta des Gaale-Regatta-Vereins auf der Gaale bei Bad Nauhagen war nicht gerade von schönem Wetter begünstigt, doch war der Besuch außerordentlich. 11 Boote nahen angetrieben, 300 Gastschiffe hatten sich gemeldet. Es wurden 16 Rennen aufgeführt. Im allgemeinen wurde schöner Sport geübt. Viele Rennen wurden erst kurz vor dem Ziel entschieden. Den Vorrang hatte die Regatta der Regatta-Gesellschaft Weissenfels mit 6 Siegen erringen. Hallischer Reg. erzielte 4 Siege, Hallischer Reg. 3 Siege, und Victoria-Bernburg je 2 Siege. Jeder wurden die Rennen durch stürmenden Wetterregen fast beendigt.

Die Veranstalter hatten es bedauerlicherweise unterlassen, wie in früheren Jahren ein größeres Zeit für die Zuschauer zu errichten, so daß sie ohne jeden Schutz dem Witterung ausgesetzt waren und viele bis auf die Haut durchnäßt wurden. Durch einen Wind wehte die Fernbedienung geföhrt, so daß in den letzten Rennen keine Zeiten mehr genommen werden konnten.

Die Wasserstände waren für die Regatta sehr günstig. Höher dürfte der Stand natürlich nicht sein, sonst wären die Rennen in Frage gestellt worden.

Weiter fand das Rennen einen rühmlichen Abschluß, denn im großen Finale, dem der Hallische Ruderverein gegen die Regatta-Gesellschaft Weissenfels zu verteidigen hatte, wurde Weissenfels wegen schlechteren Wetters gestrichelt.

- Memorandum einer Steuermann: 1. Hallischer Ruderverein Halle 6:0, 2. Regatta-Gesellschaft Weissenfels 6:13, Jungmann-Wäcker: 1. Regatta-Gesellschaft Weissenfels 5:12, 2. Hallischer Ruderverein Halle 5:13, 2. Junior-Steuer: 1. Regatta-Gesellschaft Weissenfels 5:47, 6. Ruderverein Saxonia-Dölnau 5:48, 8. Jungmann-Wäcker: 1. Hallischer Ruderverein Weissenfels 6:26, 2. Regatta-Gesellschaft Weissenfels 6:31, 3. Regatta-Gesellschaft Weissenfels 6:31, 1. Ruderverein Saxonia-Dölnau 5:43, 2. Hallischer Ruderverein Weissenfels 5:45, 3. Regatta-Gesellschaft Weissenfels 5:46, 4. Ruderverein Saxonia-Dölnau 5:50, 5. Ruderverein Regnum-Weissenfels 5:59, 6. Ruderverein Saxonia-Dölnau 5:59, 7. Regatta-Gesellschaft Weissenfels 5:59, 8. Ruderverein Saxonia-Dölnau 5:59, 9. Ruderverein Saxonia-Dölnau 5:59, 10. Ruderverein Saxonia-Dölnau 5:59, 11. Ruderverein Saxonia-Dölnau 5:59, 12. Ruderverein Saxonia-Dölnau 5:59, 13. Ruderverein Saxonia-Dölnau 5:59, 14. Ruderverein Saxonia-Dölnau 5:59, 15. Ruderverein Saxonia-Dölnau 5:59, 16. Ruderverein Saxonia-Dölnau 5:59.

# Fürth Deutscher Meister.

## Das Wunder des Radio - Rundfunkbericht über das Meisterschaftsspiel.

Sp. 8. Fürth - Hertha-BSC. Berlin 4:1 (3:1).

4.50 Uhr nachmittags! — Ein Schwören und Stimmen Klingt aus Ohr, zunächst unverständlich! — Aber dann kommt die Erklärung: „Hier Frankfurt Stadtion, wir haben jetzt das höchste, um die deutsche Fußballmeisterschaft durch.“ Das Schwören und Stimmen sind die 45 000 Zuschauer, die dichtgedrängt im Frankfurter Stadion der letzten Entscheidung um die höchste Würde im deutschen Fußballspiel hören. Auf einmal schwört das Geschworene zum lauten Brausen an, die Erklärung bekommt unter dem lauten Brausen der Zuschauer das Ziel, gleich darauf Berlin, Wunderbar und leisame Erklärung des Meisterschaftsspiels! Wer nur ein wenig phantasiebegabt ist und selbst schon einmal mit eigenen Augen ein Meisterschaftsspiel gesehen hat, kann sich das Schwören und Stimmen erdigen, er sieht die wartende Menschmenge vor sich, den gelben Haaren in der Mitte und darüber den leuchtenden Schein, er erlebt das große Ereignis im Geiste mit, an Rand der Knappen, anhaltenden Augen, die der Berichterstatter im Frankfurter Stadion dort in sein Mikrophon spricht.

Wollt besonnter Spannung ist die erste Halbzeit, bald Fürth, bald Berlin im Angriff. Zum ersten Mal braucht ein mächtiges „Tor“-Stufen aus Ohr, Berlin hat durch Schuß in der 12. Minute die Führung erlangt und liegt leicht im Vorteil. Doch nach wenigen Minuten ein anderes Bild! „Fürth im Angriff“, der Ausgleich muß erzielt sein, denn ein viel stärkeres „Tor“-Stufen Klingt aus Ohr, doch garlich gerufen, so früh gerufen ist Sündenbögen, der Schiedsrichter gibt das Tor nicht, so beschließt der Frankfurter Sprecher, der einzige lebende Teilnehmer an seine wieder unklarheiten hören!

Man regnet und, die ersten Tropfen fallen aus dem Mikrophon, Fürth liegt weiter im Angriff, Achsel läßt zweimal große Chancen aus, die Enttäuschung der Zuschauer reiben eine deutsche Sprache, dann aber ein (23. Minute) neues minutenlanges Brausen! Ohne daß der Berichterstatter etwas sagt, weiß jeder ein jeder: Fürth hat den Ausgleich erzielt! „Fürth im Angriff“, das Schwören und Stimmen sind die 45 000 Zuschauer, die dichtgedrängt im Frankfurter Stadion der letzten Entscheidung um die höchste Würde im deutschen Fußballspiel hören. Auf einmal schwört das Geschworene zum lauten Brausen an, die Erklärung bekommt unter dem lauten Brausen der Zuschauer das Ziel, gleich darauf Berlin, Wunderbar und leisame Erklärung des Meisterschaftsspiels! Wer nur ein wenig phantasiebegabt ist und selbst schon einmal mit eigenen Augen ein Meisterschaftsspiel gesehen hat, kann sich das Schwören und Stimmen erdigen, er sieht die wartende Menschmenge vor sich, den gelben Haaren in der Mitte und darüber den leuchtenden Schein, er erlebt das große Ereignis im Geiste mit, an Rand der Knappen, anhaltenden Augen, die der Berichterstatter im Frankfurter Stadion dort in sein Mikrophon spricht.

Das Spiel ist damit entschieden, die zweite Halbzeit ermarkert man in der Voraussetzung, daß Fürth keinen Vorprung halten wird. Berlin liegt zwar mächtig im Angriff, das Weiter hat sich aufgehört, die Verhältnisse haben sich mehrmals verändert. Während man sich für neue Attaken, Höhe hält ganz hervorragend, Auer's Schuß geht knapp neben dem Posten und dann in der 70. Minute ein nicht mehr demotivierender letzter, großer Schuß, Achsel löst den vierten Treffer für seine Farben. Berlin kämpft nur noch um ein ehrenvolles Metall. Jedes Wort verleiht sich ganz hervorragend, auf der anderen Seite wird Kampf besonders oft lobend erwähnt. Eine prächtige auf dem Kopf.

Soloaktion von Franz kurz vor Schluß endet unklarbar knapp — im Aus! Seinerzeit spielt Ankaufen (der Berichterstatter arbeitet wirklich tadellos). Und dann kommt das Raupspiel! Der Schlußpfiff des Schiedsrichters ist das höchste, um die deutsche Fußballmeisterschaft durch. Die Besichtigung kennt keine Grenzen, die Richter werden von ihren Anhängern auf den Schultern getragen, ein drohtes Bild, so schließt der Herr in Frankfurt, der von höchsten Punkt des Stadions aus für die Nachhörer berichtet, wie ein Zug von Kamelen, so meint er, hätte es von oben ausgehoben.

Dann hört man noch das Raufen des Fliegens, der den Kampf mit der Meisterschaftsschiffe abwirft! — das große Ereignis ist zu Ende, der neue deutsche Meister heißt Spiervereinigung Fürth. Einer der hochglänzenden Meisterschaftskämpfe hat sein Ende gefunden, so schließt der Rundfunkbericht.

## 25 Jahre W.-G. Kreuzen.

Der zwanzigste Jahrestag unserer Stadt, der Festspielstadt Kreuzen, begeht in der nächsten Woche die Feier seines 25jährigen Bestehens. Im Rahmen der vom 20. bis 27. Juni stattfindenden Sportwoche werden sämtliche Mannschaften Spiele austragen, von denen wir die Spiele der 1. Mannschaft gegen den Eine-Vote-Gaumeister-Stadfurt 09 und gegen die Klagen des hiesigen Sp. 8, 99 besonders hervorheben wollen. Wir kommen in den nächsten Tagen noch auf die nächsten Einzelheiten zurück. Am kommenden Freitagabend tritt an dem Freizeitspiele die 1. Mannschaft der Schwarzweisser gegen die gleiche Elf des Sp. 8, 22 Gr.-Kanna im Gesellschaftsspiel an.

## Leichtathletik.

### Die Gaumeisterkämpfe in Halle.

99 gewinnt die 800, 1500 Meter und 3mal 1000-Meterkämpfe. Unterbrechung durch Regen. — Verdrückte Leistungen. Die gestern im Hallischen Stadion ausgetragenen Gaumeisterkämpfe brachten im großen und ganzen erwartete Ergebnisse. Freulich brachte auch hier der in den Nachmittagsstunden einsetzende Regen bemerkbar, so daß in dem schwachen Zuschauerbesuch als in früheren Wahrscheinlichkeiten auf dem Konto 3. 8. die schlechten Zeiten im 100-Meter-

## Handel und Verkehr. Wirtschaftliche Wochenchau.

In der abgelaufenen Woche hat die Verablung des Reichsbankgesetzes auf 6 1/2 Prozent einmündigen über den es nach dem Bestehen der Reichsbank, Disposition der Reichsbankleitung noch nicht angenommen war, daß die Dispositionierung vor Beginn des neuen Curvatis realisiert werden würde. Im Anknüpf an die Verablung des Reichsbankgesetzes haben auch die Deutsche Rentenbank und die Deutsche Rentenbank (Landwirtschaftliche Rentenbank) beschlossen, die Renten für die ausgegebenen Rentenrechte gleichfalls auf 6 Prozent, für die bevorzugen Renten, die mehrere Rentenstellen haben, auf 6 1/2 Prozent (Genossenschaft) herabzusetzen. Gegenüber dem Landwirt hat die Ermäßigung, soweit es sich um einen Landwirt oder Lombard-Bank hat, ebenfalls auf 6 Prozent herabzusetzen. Die weitere Ausübung kann leistungsfähig bei den verbleibenden beteiligten Wirtschaftszweigen im Laufe der nächsten Wochen hervortreten. Der Geldmarkt ist zuletzt wieder von einer kaum über-treffbaren Flüssigkeit, trotz der recht regen Wärentätigkeit, die in allen Teilen des Reiches eine lockere Kreditverablung in Erscheinung treten ließ. Besonders das Ausland hat sich wieder übermäßig reger mit Rückfluss deutscher Werte beteiligt. Die verbleibenden Erbindungen im Ausland zum Zwecke der Unterbrechung deutscher Werte haben sich durch die Aktion hiesigen Einflusses ausgeleert. Auch die hier wiederholt hervorgerohene mündliche Verablung deutscher Unterbrechungen mit dem Ausland bringt eine Zuteilnahme an ein bezüglichen Werke unmittelbar mit sich. Charakteristisch für die immer weitere Ausdehnung dieser Verbindung deutscher und ausländischer Industrieinteressen erweist es, daß in der Generalversammlung der 3. G. Farbenindustrie, die im Laufe der Woche stattfand, die Erklärung abgegeben wurde, daß die Unterbrechung in Erscheinung tritt, die Verablung der Verablung zurückzuführen müßte, da sich neuerdings eine Verbesserung in drohender Nähe zeige. Die gute Aufnahme der Reichsbahn-Vorzugsaktien, für welche die Renten in denjenigen Kreisen, die vorzugsweise ihr Geld in festverzinslichen Renten anzulegen entschlossen sind, lebhaft werden konnten, zeigt, daß die deutschen Kapitalisten bei

Vorher erstellten Anlagen auch heute noch wertvoll sind. Am Hofeinstieg hat keine Befestigung zu verzeichnen, auch der Westteil der Hofeinstieg...

Deutschlands europäischer Außenhandel.

Der deutsche Export im ersten Quartal 1926 zeigt für die europäischen Staaten einschließlich der Türkei eine Steigerung um 139 Millionen gegenüber dem gleichen...

Während in der ersten Hälfte des Jahres 1925 die deutsche Handelsbilanz mit Europa um 483 Millionen 500 Millionen Mark positiv blieb, schließt das erste Vierteljahr 1926 mit einem Exportüberschuss von ungefähr 800 Millionen Mark ab.

Die Winterpreise des Mitteldeutschen Braunkohlenpreises. Aus Halle wird uns gemeldet: Für Braunkohlen...

Die Erhöhung der Arbeitslosenziffer durch Zunahme der Frauenarbeitslosigkeit.

Die Erwerbslosenziffer auf den Ernting 1. Juni läßt nur eine geringe Veränderung der Arbeitsmarktes erkennen. Die Erwerbslosenziffer erhöhte sich um 2000. Bemerkenswert ist, daß die Zahl der männlichen...

Diese Entwertung des Arbeitsmarktes muß bei den Flächwirten, jetzt die hoch, wie hartnäckig die Wirtschaftskrisis ist und wie entfernt wir noch von einer Konjunkturhebung sind...

Effektentriebe.

(Mitgeteilt von der Commerz- und Privatbank Merseburg.)

Berliner Börse vom 12. Juni 1926.

Table with columns: Aktien, Staatsanleihen, Renten, etc. listing various securities and their prices.

Berliner Freivertehr vom 12. Juni 1926.

Table listing various commodities and their prices, including flour, oil, and other goods.

Leipziger Börse vom 12. Juni 1926.

Table listing various securities and their prices, including stocks and bonds.

Leipziger Freivertehr vom 12. Juni 1926.

Table listing various commodities and their prices, including flour, oil, and other goods.

Hinter der Aktienbegehrung in Klammern Referenz ist die heutige Goldmark. Der dahinter bezeichnete Kurs ist in Goldmark zu verstehen.

Berliner Getreidemarkt.

Berlin, 14. Juni. Die argentinischen und kanadischen Getreideforderungen sind erheblich erhöht worden, doch beschränkt die Käufer die Zureichhaltung, da in den letzten Tagen großer Abtrieb zutage gekommen und Preis...

war. Hafer bleibt im großen und ganzen unberührt, gute Sorten waren weiter gezeigert, Weizen in Futterqualität...

Amstliche Produktentriebe.

Berlin, 12. Juni. Getreide und Mehlarten per 1000 kg, sonst per 100 kg. in Reichsmark. Weizen, Juni 297,50-297, September 271, Roggen, März...

Berliner Börse vom 12. Juni.

Die Umsätze waren gering. Die Tendenz kennzeichnete sich als überdeutlich behauptet, wurde jedoch im Verlauf der ersten Vierteljahrs am Ende, so daß die berechneten...

Die amtlichen Devisen.

London (1 Pfund Sterling) 20,414-20,466; New York (1 Dollar) 4,195-4,205;

Amstliche Bekanntmachungen des Landratsamtes.

Wahrnehmung der Amtsvorbesorgungsstellen des Amtsbezirks Hohenstein.

Während der Dauer der Veranlagung des Amtsvorbesorgers in Bezug von 14. Juni bis 11. Juli d. J. werden die Amtsvorbesorgungsstellen des Amtsbezirks Hohenstein von dem Amtsvorbesorger in Hohenstein wahrzunehmen.

Der Landrat als Vorsitzender des Kreisratsamtes. Sperrung eines Teiles der Provinzstraße Merseburg-Weizsä.

Wegen Ausführung von Umbauarbeiten auf der Provinzialstraße Merseburg-Weizsä wird die völlige Sperrung der Strecke von Kilometer 64,7 bis Kilometer 66,4 zwischen den Ortsteilen Hohenstein, Göhren und Hohenstein...

Wahrnehmung der Amtsvorbesorgungsstellen des Amtsbezirks Niederelblich.

Während der Dauer der Abwesenheit des Amtsvorbesorgers in Bezug von 6. bis 20. d. M. werden die Amtsvorbesorgungsstellen des Amtsbezirks Niederelblich von dem Amtsvorbesorger in Großgörsdorf wahrzunehmen.

Der Landrat als Vorsitzender des Kreisratsamtes. Sperrung eines Teiles des Kommunikationstrasses Genuß-Weizsä.

Der von Einwohnern nach Bewilligung fahrende Kommunikationstrasse wird auf der Strecke von den Eisenbahnen der Elektrizität überlandzentrale bei Emsdorf bis zu den Straßen bei Gursdorf von heute ab für Fußgänger und Kraftfahrzeuge solange gesperrt, bis die Straße Einmündung...

Wahrnehmung der Amtsvorbesorgungsstellen des Amtsbezirks Hohenstein.

Grundbesitz gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der Paragraphen 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1905 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten...

Paragraph 1. Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbeständen der Landwirte Niederelblich in Kleinen, Karl Wuerhard und Hermann Göhlich in Weichen, Baul bei Starfelde, Lina Rolle in Scheibitz, Willi Diege und Hermann Reichmann in Emsdorf...

Zur die Sperrebetriebe treten bzw. bleiben die in den Viehseuchengesetzlichen Bestimmungen des Herrn Reichspräsidenten vom 23. Dezember 1924 und vom 2. Dezember 1925 (Amtsblatt der Provinz, Regierung in Merseburg...

Paragraph 2. Zumbinderbindungen werden nach Paragraph 74 bis 76 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1905 (RGBl. S. 519) befristet.

Der Landrat. Anordnung des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Abgabe von Betriebsstoffen an Kraftfahrzeuge während der allgemeinen Lebenszeit.

Auf Grund des Paragraph 10 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten vom 18. März 1919 (RGBl. S. 315) und der Ziffer VII Wf. 3 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 23. November 17. Dezember 1918 (RGBl. S. 1324-1326) in Verbindung mit den Paragraphen 8 und 14 der Arbeitszeitverordnung vom 21. Dezember 1923 (RGBl. S. 1249) bestimme ich nach Anhörung der beteiligten Arbeitgeber...

1. Abweichend von den Vorschriften des Paragraph 9 Wf. 3 der Angestelltenverordnung vom 18. März 1919 und der Paragraphen 10 bis 12 und 41a der Gewerbeverordnung in Verbindung mit dem Paragraph 8 der Angestelltenverordnung wird hiermit unter dem Vorbehalt des Widerrufs die Abgabe von Betriebsstoffen an Kraftfahrzeuge auch für die Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens sowie für die Sonn- und Feiertage gestattet.

2. Die Ausnahme bezieht sich nur auf die unmittelbare Beförderung von Kraftfahrzeugen mit Betriebsstoffen. Soweit die Beförderung nicht durch eine besondere Anweisung (z. B. in einer Garage oder durch eine Straßensperre) sondern in einer offenen Verkaufsstelle erfolgt, ist der auch...

Table listing various commodities and their prices, including flour, oil, and other goods.

Leipziger Börse vom 12. Juni. Zum Wochenbericht zeigte sich an der Börse keine Veränderung der bisherigen Geschäftslage. Die Kurse setzten im allgemeinen nur minimale Schwankungen nach beiden Seiten.

Berliner Getreidemarkt.

Auftrieb: Winter 1926, Weizen 1478, Roggen 385, Hafer und Gerste 1110, Weizen 1400, Schafe 910, Schweine 657, Ziegen 39. Preise: Weizen: a) 58-63, b) 53-56, c) 47-50, d) 40-44; Weizen: a) 55-58, b) 52-54, c) 45-49; Gerste und Hafer: a) 50-60, b) 44-49, c) 40-44, d) 32-35; Hafer: a) 35-40, b) 30-35, c) 25-30, d) 20-25; Schafe: a) 55 bis 60, b) 40-50, c) 50-57; Schweine: a) 79, b) 78, c) 75-77, d) 73-75, e) -, f) 70-72; Ziegen: 20-25.

andere Waren festgehalten werden, gilt die Ausnahme nur dann, wenn dies Betriebsstoff aus einem von dem allgemeinen Verkaufsaum völlig getrennten Lager abgegeben wird.

Für die Befähigung der Arbeitnehmer auf Grund dieser Ausnahmegenehmigung gelten die gesetzlichen Vorschriften mit der Maßgabe, daß Arbeitnehmer, die an einem Sonn- oder Feiertag beschäftigt werden, hierbei in Anspruch genommen werden können, an dem beiden folgenden Sonn- oder Feiertagen von jeder Arbeit freizulassen sind. Jugendliche (unter 16 Jahre alte) Arbeitnehmer dürfen bei der Abgabe von Betriebsstoffen an Kraftfahrzeuge während der unter Ziffer 1 angegebenen Zeiten nicht beschäftigt werden.

Der Minister für Handel und Gewerbe. Merseburg, den 10. Juni 1926. Der Landrat.

Schlichteramt für Streitigkeiten in Hohenstein. Der Kaufmann Hugo Köhler in Hohenstein beabsichtigt, auf seinem Grundstück in Hohenstein, Neubauerstraße 63f eine Schlichteramtanlage für Kleinrenten zu errichten.

Der Kaufmann Hugo Köhler in Hohenstein beabsichtigt, auf seinem Grundstück in Hohenstein, Neubauerstraße 63f eine Schlichteramtanlage für Kleinrenten zu errichten. Der Kaufmann Hugo Köhler in Hohenstein beabsichtigt, auf seinem Grundstück in Hohenstein, Neubauerstraße 63f eine Schlichteramtanlage für Kleinrenten zu errichten.

Die Maul- und Klauenseuche in den Rindviehbeständen des Amtsvorbesorgers Weizsä in Köhlen, der Landwirte Frank in Kleingörsdorf, Baul siehe in Frankleben sowie Bau Deneke in Reipitz ist erloschen.

Der Landrat. Merseburg, den 10. Juni 1926. Der Landrat.

Wahrnehmung der Amtsvorbesorgungsstellen des Amtsbezirks Hohenstein.

Grundbesitz gegen die Maul- und Klauenseuche wird auf Grund der Paragraphen 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1905 (RGBl. S. 519) mit Ermächtigung des Herrn Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten...

Paragraph 1. Wegen des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche unter den Rindviehbeständen der Landwirte Niederelblich in Kleinen, Karl Wuerhard und Hermann Göhlich in Weichen, Baul bei Starfelde, Lina Rolle in Scheibitz, Willi Diege und Hermann Reichmann in Emsdorf...

Zur die Sperrebetriebe treten bzw. bleiben die in den Viehseuchengesetzlichen Bestimmungen des Herrn Reichspräsidenten vom 23. Dezember 1924 und vom 2. Dezember 1925 (Amtsblatt der Provinz, Regierung in Merseburg...

Paragraph 2. Zumbinderbindungen werden nach Paragraph 74 bis 76 des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1905 (RGBl. S. 519) befristet.

Der Landrat. Anordnung des Ministers für Handel und Gewerbe, betreffend die Abgabe von Betriebsstoffen an Kraftfahrzeuge während der allgemeinen Lebenszeit.

Auf Grund des Paragraph 10 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten vom 18. März 1919 (RGBl. S. 315) und der Ziffer VII Wf. 3 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 23. November 17. Dezember 1918 (RGBl. S. 1324-1326) in Verbindung mit den Paragraphen 8 und 14 der Arbeitszeitverordnung vom 21. Dezember 1923 (RGBl. S. 1249) bestimme ich nach Anhörung der beteiligten Arbeitgeber...

1. Abweichend von den Vorschriften des Paragraph 9 Wf. 3 der Angestelltenverordnung vom 18. März 1919 und der Paragraphen 10 bis 12 und 41a der Gewerbeverordnung in Verbindung mit dem Paragraph 8 der Angestelltenverordnung wird hiermit unter dem Vorbehalt des Widerrufs die Abgabe von Betriebsstoffen an Kraftfahrzeuge auch für die Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens sowie für die Sonn- und Feiertage gestattet.

2. Die Ausnahme bezieht sich nur auf die unmittelbare Beförderung von Kraftfahrzeugen mit Betriebsstoffen. Soweit die Beförderung nicht durch eine besondere Anweisung (z. B. in einer Garage oder durch eine Straßensperre) sondern in einer offenen Verkaufsstelle erfolgt, ist der auch...